

Energieeffizienz – die zweite Säule der Energiewende

Energieeffizienz steht für deutsche Spitzentechnologie und muss endlich aus dem Schattendasein ans Licht der Energiepolitik geführt werden. Die deutsche Industrie, Mittelstand und Handwerk sind bei der Verbesserung der Energieeffizienz ganz vorne dabei. Dennoch bleiben erhebliche Energieeffizienzpotenziale seit Jahren ungenutzt.



Ulf Gehrckens
Vorsitzender der Landesfachkommission



Andreas Rindt, Head of Customer Satisfaction & Gov. Affairs DACH | Philips Lighting GmbH

Vor diesem Hintergrund kam die Landesfachkommission Energiepolitik im neuen DACH-Headquarter der Philips Lighting GmbH in Fuhlshüttel zusammen. Mit seinen innovativen Beleuchtungslösungen gehört das Unternehmen zu den Vorreitern in Sachen Energieeffizienz. Wie ernst Philips Lighting das Thema nimmt, erläuterte der Gastgeber des Abends, Andreas Rindt,



Jan-Christoph Maiwaldt,
Vorstandsvorsitzender
Verwaltung
KALORIMETA AG

in seiner Funktion als Commercial Director Public Lighting and Governmental affairs. Im Kontext der Energieeffizienzrichtlinie der Europäischen Union (EED) setzte sich Philips vor allem für drei Punkte ein:

1. „Energy Efficiency First“ als Kernstück des EU Energy Packages: Das Einsparpotenzial mit intelligenten LED-Leuchten liege bei ca. 40 Prozent über alle Anwendungen.
2. Ein verbindliches 40 Prozent EU Energieeffizienz Target 2030: Verlässlichkeit sei essenziell für Umfang und Tempo der Investitionen in EE-Technologien.

3. Eine Investitionsförderung von Technologien zur Energieeffizienz und die Schließung von Schlupflöchern in Artikel 7 EED: Die EU Staaten sollten Energieeinsparverpflichtungen von den Beteiligten in der Energielieferkette einfordern.

Darüber hinaus empfahl Andreas Rindt, dass die Energieeffizienz flexibler bewertet und angewendet werden müsse, und zwar im Vergleich zum bisherigen Verbrauch, zur maximal effizienten Technologie und zu notwendigen Aufwendungen.

Im Anschluss ergriff Detlev Wösten, Geschäftsführer der H&R GmbH & Co. KGaA das Wort. Er beleuchtete das Thema



Detlev Wösten, Geschäftsführer, Chief Technology + Strategy Officer | H&R GmbH & Co. KGaA

Energieeffizienz aus Industriesicht und berichtete von einem neuen Elektrolyseverfahren seines Unternehmens zur effizienten Nutzung von Windenergie. Das Prinzip der „weltgrößten regel-flexiblen Elektrolyse-Wasserstoff-Anlage“: Überschüssiger Windstrom werde genutzt, um energiereichen Wasserstoff aus Wasser zu gewinnen und diesen bei der Herstellung von Chemieprodukten zu verwenden. So würden flexible strombasierte Kapazitäten geschaffen, die als Speicherlösung für volatile Strommärkte im Rahmen der Energiewende Verwendung finden könnten, da der gewonnene Wasserstoff in Zeiten geringer Windstromerzeugung wieder verstromt werden könne.

Abschließend hatte die Kommission Gelegenheit, bei einem Rundgang durch das Headquarter von Philips Lighting mehr über das sogenannte „Work Place Innovation“-Konzept zu erfahren, das sich durch eine besonders energieeffiziente Raumnutzung auszeichnet. Die Mitglieder waren sichtlich beeindruckt von der Führung und dem innovativen Konzept. ■